

## Aufsichtsrat gibt Grünes Licht für organisatorische Änderungen bis Mitte 2008

13.12.2006

Der Aufsichtsrat der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG hat in seiner heutigen Sitzung seine Zustimmung für eine Anpassung der Organisationsstruktur der Bank an ihre stark gewachsene geographische Ausdehnung gegeben. Der Konzern hat durch seine systematische Expansion in Zentral- und Osteuropa in den vergangenen Jahren eine Größenordnung erreicht, die es notwendig macht, wichtige Steuerungs- und Informationsprozesse in einer übergeordneten Struktur zu zentralisieren und damit konzernweit eine effiziente Entscheidungsfindung und Umsetzung zu ermöglichen.

Diese Neustrukturierung wird in zwei Phasen erfolgen:

Bis Mitte 2007 werden die organisatorischen Voraussetzungen für den Aufbau einer operativen Holding geschaffen, die in ihrer endgültigen Struktur alle Bankbeteiligungen halten wird.

Nach der Migration der IT-Systeme wird die Erste Bank in einem zweiten Schritt auf Basis der Beschlüsse der Hauptversammlung im Jahr 2008 in die rechtliche Zielstruktur (Holding und eigenständige rechtliche Organisation des Österreich-Geschäfts) überführt/umgewandelt werden.

Dass es zu einer Neustrukturierung in zwei Schritten kommen wird, liegt vor allem in der notwendigen Migration der IT-Systeme begründet bzw. daran, dass laufende Projekte, die sehr stark von der Unterstützung durch die Informationstechnologie abhängig sind, durch die neue Organisation nicht verzögert werden sollen.

Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Heinz Kessler, wird die Erste Bank mit dieser Neuorganisation „eine ihrer Größe entsprechende, schlagkräftige Struktur erhalten, die darüber hinaus die Nutzung von Synergien erleichtern und den Kundenfokus der einzelnen Tochterbanken stärken wird“.

Für Andreas Treichl, Generaldirektor der Erste Bank ist die Zustimmung des Aufsichtsrates ein „wichtiger Schritt, um das Potenzial, das sich die Erste Bank durch ihre Expansion in die Wachstumsmärkte Zentral- und Osteuropas geschaffen hat, für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre, bestmöglich umzusetzen“.

### Holding mit strategischen und operativen Aufgaben

In der Holding werden alle Steuerungsfunktionen der Gruppe gebündelt. Sie stellt auch die Infrastruktur für das lokale Kundengeschäft zur Verfügung. Darüber hinaus werden die operativen Geschäftsbereiche „Capital Markets“ (Treasury) und „Corporate Finance und Investment Banking“ in der Holding konzentriert. Die unter der Holding angesiedelten Tochterbanken Česká spořitelna, Slovenská sporiteľňa, Erste Bank Hungary, Erste Bank Croatia, Erste Bank Serbia, Erste Bank Österreich, sowie die Banca Comercială Română und die Bank Prestige werden die Verantwortung für die lokalen Privat- und Firmenkundenbeziehungen tragen.

In der Holding werden daher neben den Stabstellen folgende Funktionen gruppenweit zusammengefasst:

- Risikomanagement
- Strategieentwicklung der Gruppe,
- Personalentwicklung,
- Kapitalmarkt (Group Capital Markets)
- Corporate Finance & Investment Banking
- Organisation/IT und Abwicklungsfunktionen,
- Gruppenweite Performancemessung und Finanzen.

Ein „Group Executive Committee“, bestehend aus den Vorständen der Holding und den CEO´s der Tochterbanken, wird die kohärente Umsetzung der gruppenweiten Geschäftsstrategien sicherstellen.

### Entscheidungen über Managementpositionen getroffen

Neben den strukturellen Fragen wurden in der heutigen Aufsichtsratssitzung auch personelle Weichen gestellt und die

Mitte 2007 auslaufenden Vorstandsverträge neu geregelt. Bis zur rechtlichen Implementierung der Holdingstruktur Mitte 2008 wird der Vorstand der Erste Bank von derzeit sechs auf künftig neun Mitglieder erhöht. Drei davon konzentrieren sich auf das Geschäft in Österreich und nehmen somit die rechtliche Zielstruktur des Jahres 2008 vorweg.

**Reinhard Ortner**, CFO der Erste Bank, und **Erwin Erasim**, zuständig für Organisation/IT, werden mit Ende ihres Vertrages Mitte 2007 aus dem Unternehmen ausscheiden und in den Ruhestand treten.

Heinz Kessler bedankte sich in der Aufsichtsratssitzung bei Reinhard Ortner und Erwin Erasim für ihren Einsatz, ihre geleistete Arbeit und ihr außerordentliches Engagement. Mit Reinhard Ortner verabschiedete sich nach 23 Jahren Vorstandstätigkeit einer der längst dienendsten Vorstände einer österreichischen Bank in den Ruhestand, so Kessler. Er habe in seiner langen Karriere in der „Die Erste österreichische Spar-Casse“ und danach in der Erste Bank alle wesentlichen unternehmenspolitischen Entscheidungen mit gestaltet und somit wesentlich zur heutigen Stärke und Positionierung der Erste Bank in den Wachstumsmärkten Zentral- und Osteuropas beigetragen, so Kessler weiter. Erwin Erasim habe in den sechs Jahren als IT-Vorstand das starke Anwachsen der Erste Bank Gruppe, beginnend vom Erwerb der Mehrheit bei der Slovenská sporiteľňa Anfang 2001 bis zur Akquisition der Banca Comercială Română organisatorisch und technisch erfolgreich begleitet.

Zu den gegenwärtigen Vorstandsmitgliedern Andreas Treichl, Elisabeth Bleyleben-Koren, Franz Hochstrasser und Bernhard Spalt wurden zusätzlich Peter Kisbenedek, Herbert Juranek, Peter Bosek und Thomas Uher in den Vorstand der Erste Bank nominiert. Alle Vorstandsmitglieder wurden vom Aufsichtsrat mit Wirkung vom 1. Juli 2007 für fünf Jahre bestellt.

#### **Vorstandsmitglieder der künftigen Erste Bank Gruppe:**

Andreas Treichl fungiert als Generaldirektor der Erste Bank Gruppe.

Peter Kisbenedek (42), derzeit CEO der Erste Bank Hungary, übernimmt die Funktion des Finanzvorstandes.

Franz Hochstrasser wird für alle Aktivitäten des Kapitalmarktbereiches, das Trading und Asset Liability Management zuständig sein.

Herbert Juranek (40) wird die Vorstandsfunktion für Organisation/IT und Abwicklung übernehmen. Er war bisher als Bereichsleiter im Ressort von Erwin Erasim für diese Agenden verantwortlich.

Bernhard Spalt wird das Risikomanagement der Gruppe leiten. Bis zur rechtlichen Trennung nimmt er auch die Verantwortung für das Risikomanagement des Österreichgeschäftes wahr.

Die Position des Vorstands für das gruppenweite Corporate Finance and Investment Banking und das Internationale Geschäft soll nach der Hauptversammlung 2007 besetzt werden.

#### **Vorstandsmitglieder der Erste Bank in Österreich:**

Elisabeth Bleyleben-Koren, derzeit Generaldirektor-Stellvertreterin, wird in der neuen Struktur die Erste Bank in Österreich leiten.

Peter Bosek (38), derzeit Bereichsleiter für das Privatkundengeschäft, wird künftig im Österreich-Vorstand für das Privatkundengeschäft zuständig sein.

Thomas Uher (41), bislang Vorstand für Finanzen und Immobilien bei den Österreichischen Bundesforsten, wechselt wieder in das Bankmetier zurück und wird sich um das Firmenkundengeschäft in Österreich kümmern. Von 1989 bis 1997 war er in der Creditanstalt in leitenden Funktionen im Internationalen Geschäft sowie in Prag und Bratislava tätig. Thomas Uher wird nach der Abspaltung die Funktion des Stellvertreters für das Österreichgeschäft wahrnehmen.

Entsprechend den Usancen hat der Aufsichtsrat auch die Vorstandsnachfolge in den betroffenen Tochterbanken behandelt. Vorbehaltlich der erforderlichen lokalen Organbeschlüsse und der Zustimmung der jeweiligen Aufsichtsbehörden wird **Gernot Mittendorfer** (42), Vorstandsvorsitzender der Salzburger Sparkasse, **Jack Stack** als CEO der Česká spořitelna per 1. Juli 2007 nachfolgen. Mittendorfer kehrt somit wieder nach Prag zurück, wo er zwischen 1999 und 2004 in verschiedenen Funktionen, zuletzt im ČS Vorstand für das Firmenkundengeschäft tätig war.

In Ungarn wird **Edith Papp** (43) Peter Kisbenedek als Vorstandsvorsitzende der Erste Bank Hungary mit 1. Jänner 2007 nachfolgen, Frau Papp war bisher im Vorstand der EBH für das Firmenkundengeschäft und Treasury verantwortlich.

#### **Endgültige Struktur ab Mitte 2008**

Mit der rechtlichen Abspaltung der Holding von der Erste Bank in Österreich werden ab Mitte 2008 alle lokalen Banken gleichrangig der Holding unterstellt. Im Zuge der Neuordnung der Konzernstruktur wird es auch zu entsprechenden Anpassungen der Aufbauorganisationen der lokalen Bankentöchter kommen, die der verstärkten Ausrichtung auf die Kundenverantwortung Rechnung tragen sollen. Konzernübergreifende Funktionen wie Risikomanagement, Organisation/IT und Corporate Finance und Investmentbanking werden zentralisiert von der

Holding gesteuert.

Direkt der Holding zugeordnet werden österreichische Tochtergesellschaften, die

gruppenweite Dienstleistungen anbieten, wie z.B. s IT-Solutions, Group IT Operations, s DIS, s Proserv, ecetra  
oder einen engen Geschäftsbezug zu den beiden, aus der Holding geführten Geschäftsbereichen haben, wie z.B. die Immorent.

Direkt der Erste Bank in Österreich zugeordnet bleiben alle Privatkunden/KMU-bezogenen Tochterunternehmen, wie z.B. s Versicherung, s Bausparkasse, s Wohnbaubank, EBV-Leasing. Ebenfalls der Erste Bank in Österreich zugeordnet bleiben die eigenen Sparkassen (Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse, Sparkasse Hainburg/Neusiedl) sowie Sparkassen, an denen die Erste Bank beteiligt ist.

#### **Die weiteren Umsetzungsschritte**

In der ersten Phase bis Mitte 2007 werden die organisatorischen Voraussetzungen für den Aufbau einer Holdingstruktur geschaffen. Das bedeutet:

Organisatorische Trennung der derzeit bereits bestehenden Gruppenfunktionen von den Funktionen für das reine Österreich-Geschäft.

Schaffung der dafür erforderlichen Managementstrukturen und der Aufbau der neuen Gruppenfunktionen in der Holding (strukturell und personell) sowie

Detaillierte Vorbereitung für die ab Mitte 2007 beginnende IT-Migration.

Ziel ist, mit Anfang Juli 2007 in der derzeitigen rechtlichen Einheit Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG de facto bereits zwei getrennt operierende Organisationen zu haben. Bis zur endgültigen Überführung dieser Organisationen in die rechtliche Zielstruktur Mitte 2008 werden die IT-Systeme migriert und Feinabstimmungen der gesamten Struktur vorgenommen.

Für die Kunden der Erste Bank Gruppe werden sich aus der neuen Struktur keine Veränderungen im Erscheinungsbild oder in der Transaktionsabwicklung ergeben: